eine andere Bezeichnung ist gar nicht anwendbar — kennzeichnet so recht die Verlumpung auch des einfachsten, jeder Menschenseele angeborenen Anstands- und Dankgefühls in der Sozialdemokratie, die der preußische Minister des Innern in seiner letzten Rede so überaus treffend als eine Bewegung charakterisierte, „die schließlich alles Menschliche zu vernichten trachtet".

—* Eine billige Geschäftsreklame als Aprilscherz möchte sich eine sächsische Bettenfabrik leisten! Sie mutet den Zeitungen durch eine Annoncenexpedition zu, dem Publikum weißzumachen, die Lebensversicherungsgesellschaften rechneten neuerdings auf grund statistischer Erhebungen das Paradiesbett zu den Lebensverlängerungsmitteln, vergüteten ihren Versicherten 5 % Rabatt auf die Jahresprämie, sofern diese nachweisen, daß sie in dem von der Firma fabrizierten Paradiesbett schliefen!! Ein sonderbarer „Witz!"

— Nach dem jetzt vorliegenden umfangreichen Bericht der Finanzdeputation A über den Etat der Staatseisenbahnen hat auch die Frage der Personentarifreform die Deputation beschäftigt. Da diese Frage aber noch nicht voll abgeschlossen ist, lag kein Grund zu einer eingehenden Erörterung vor, obgleich die Deputation im allgemeinen der Reform sich freundlich gegenüberstellen zu müssen glaubte. Nach den von Seiten der Regierung gegebenen Aufklärungen betragen die vereinbarten Einheitssätze für die einfache Fahrt pro Kilometer in der 1. Klasse 7 Pfg., 2. Klasse 4½ Pfg., 3. Klasse 3 Pfg. und in 4. Klasse 2 Pfg. Das bedeutet eine Erhöhung der Rückfahrkartenpreise in der 1. Klasse um 23,57 Prozent, der 2. Klasse um 5,88 Prozent und der 3. Klasse um 5,82 Prozent. Um die Erhöhungen nicht gar zu fühlbar werden zu lassen, sollen die jetzigen Schnellzugszuschläge durch einen Kilometerzuschlag nach Zonen ersetzt werden, der wesentlich billiger ist. Dann bringt die Reform eine gänzliche Aufhebung des Freigepäcks, eine Anordnung, die schon viel Kritik gefunden hat. Sachsen berechnet sich aus der Neugestaltung des Tarifs eine Mehreinnahme von 39 500 Mark.

* Stauchitz. Seit längerer Zeit begann sich in hiesiger Gegend ein lebhaftes Interesse für die Hebung der Geflügelzucht zu zeigen, das seinen Ausdruck in der Gründung eines Geflügelzüchtervereins zu Stauchitz und Umgegend fand. Der Verein ließ es sich angelegen sein, die gegebenen Anregungen zu fördern, sei es durch Vorträge. Er konnte denn auch bereits auf seiner letzten Ausstellung erfreuliche Resultate seines Wirkens aufweisen, ganz speziell aber in der Nutzgeflügelzucht, ein Beweis, daß hierfür weite Kreise interessiert sind. Allen diesen wird es angenehm sein, zu hören, daß Herr Landwirtschaftsoberlehrer Dr. Hey aus Wurzen gewonnen ist, einen Vortrag über „Rentabilität der Nutzgeflügelzucht" zu halten. Der Verein wird auf ein recht zahlreiches Erscheinen, besonders seitens der Damen, Wert legen, da doch meistenteils der Geflügelhof der Hausfrau unterstellt ist. Auch dem Verein fernstehende Kreise sind höflichst eingeladen, denn der Vortrag soll allgemeinem Interesse dienen. Der Vortrag findet Sonntag, den 1. April d. J., nachmittags ½5 Uhr im Gasthof zur alten Post statt.

* Lichtensee. An die Konfirmanden konnten diese Ostern aus der Konfirmandensparkasse 408 M. 95 Pf. einschließlich der Zinsen ausgezahlt werden.

Großenhain. Zu dem gestern hier abgehaltenen Roß-, Vieh- und Brettermarkt wurden zum Verkauf gebracht: 7 Stück Rinder, 60 Stück Pferde, 139 Stück Schweine und 399 Stück Ferkel; Bretter waren nicht angefahren. Der Preis eines Schweines betrug 40 bis 100 Mark, derjenige eines Ferkels 14—31 Mark.

Dresden, 28. März. Aus Arco (Tirol) wird unterm 27. d. M. gemeldet: Königin-Witwe Carola von Sachsen und Gräfin von Flandern sind nach sechzehntägigem Aufenthalt samt Gefolge nach Lugano abgereist, wo sie ein bis zwei Wochen, wie es heißt, zu verweilen gedenken, weil der König von Rumänien (Bruder der Gräfin von Flandern) dieser Tage dort eintrifft, um zur Erholung längeren Aufenthalt zu nehmen. Die Königin versprach in der nächsten Saison wieder zu kommen.

Dresden. Als Dienstag nachmittag im Hofe einer Maschinenfabrik in der Rosenstraße einige Männer damit beschäftigt waren, ein 3000 Kilogramm schweres Rad mit einem Kran umzulegen, fiel dieses auf einen daneben stehenden Arbeiter. Besinnungslos und innerlich schwer verletzt wurde der Mann ins Krankenhaus übergeführt.

Pirna. Am 8. Februar v. J. wurde unser Nachbarort Lohmen durch einen frechen Einbruchsdiebstahl im dortigen Pfarrhause in Erregung versetzt. Dem Diebe waren, wie damals mitgeteilt, 700 Mark in Hundertmarkscheinen, sowie eine goldne Taschenuhr mit Kette als Beute in die Hände gefallen. Am Tatorte fand man ein aus der Küche des Pfarrhauses entnommenes Beil vor, was auf die Gefährlichkeit des Einbrechers schließen ließ. Trotz sofortiger eifriger Nachforschungen der Gendarmerie konnte damals von dem Diebe nicht die geringste Spur entdeckt werden. Jetzt kommt aus dem Zuchthause Moabit bei Berlin die Nachricht, daß einer der Sträflinge, der zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Stübner, eingestanden hat, den vorerwähnten Diebstahl im Lohmener Pfarrhause ausgeführt zu haben. Alle von Stübner gemachten Angaben über örtliche Verhältnisse usw. stimmen genau überein mit der Wirklichkeit. Der Verbrecher, den die höchstzulässige Zuchthausstrafe getroffen, war damals von Leipzig über Dresden nach Pirna und Lohmen gekommen und hatte nach verübter Tat sofort über Radeberg das Weite gesucht.

Sebnitz. Dienstag vormittag gegen 10 Uhr brach in der an der Grenze gelegenen Ersten Einsiedler Papier- und Pappenfabrik in Niedereinsiedel ein großes Feuer aus, das in kurzer Zeit die Fabrik einäscherte.

Schandau. Bei günstiger Witterung gedenkt man den Betrieb der elektrischen Straßenbahn Schandau—Kirnitzschtal—Lichtenhainer Wasserfälle mit Ostern aufzunehmen. Das Gebiet der sächsisch-böhmischen Schweiz bietet abermals eine prächtige Winterlandschaft dar. Die Schneedecke breitet sich sogar im Elbtale aus.

Zittau, 28. März. In der benachbarten böhmischen Stadt Niemes spielte sich am Montag ein Familiendrama ab, das Aehnlichkeit mit der dieser Tage in Plauen i. V. verübten schrecklichen Tat hat. Am Montag sollte sich der Arbeiter Pietschmann aus Brünn beim Bezirksgericht zu einem Termin wegen Scheidung der Ehe einfinden. In der Nähe eines Wäldchens, an dem seine ebenfalls zum Termin geladene Ehefrau vorbeikommen mußte, lauerte P. dieser auf, überfiel sie und versetzte ihr mit einer Axt mehrere Schläge auf den Kopf, sodaß die Frau blutüberströmt zusammensank. Hierauf entfloh P., während die schwer verletzte Frau nach ihrer Auffindung nach dem Krankenhaus transportiert wurde. Kurze Zeit darauf ging das Gehöft des Verbrechers in Flammen auf. Zweifellos hat dieser das Feuer selbst angelegt und ist wahrscheinlich in den Flammen umgekommen, denn bis jetzt war alles Suchen nach ihm vergebens. An dem Aufkommen der bedauernswerten Frau wird gezweifelt.

Chemnitz. Wegen epidemischen Auftretens des Scharlachs unter einem Teil der Kinder mußte eine der Kinderbewahranstalten geschlossen werden.

Zwickau. Das Programm für das hiesige Regimentsfest besagt: 31. März vormittags Empfang der Gäste, 8 Uhr abends Festkommers des Regiments; 1. April vormittags ½10 Uhr Stellen des 133er Vereins und seiner Gäste, ¾10 Uhr Marsch nach der Kaserne, ½11 Uhr Regimentsappell, danach Besichtigung der Kaserne, Festmahl, Abendunterhaltung; 2. April Frühschoppen in den Standquartieren, Besichtigung der Stadt, Frühschoppenkonzert, nachmittags Militärkonzert, abends Abschiedsfeier.

Hartmannsdorf bei Kirchberg, 28. März. In der Nacht zum Freitag wurde auf der Bahnstrecke zwischen Hartmannsdorf und Saupersdorf ein aus dem Mühlgraben der Krügerschen Fabrik herausgezogener größerer, hölzerner Schützen auf das Bahngleis gelegt. Von dem früh ½6 Uhr von hier nach Saupersdorf abfahrenden Personenzuge ist das Hindernis etwa 200 Meter weit mit fortgeschleift und völlig zerfahren worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Albernau, 28. März. In große Aufregung wurden vor einigen Tagen die Bewohner unseres Ortes durch ein hier verbreitetes Gerücht versetzt, wonach ein 15 Jahre alter, im nahen Blaufarbenwerke beschäftigter Bursche des Nachts auf dem Nachhausewege im Walde von drei unbekannten Männern zu Boden geworfen, geschlagen und an der Kehle gewürgt worden sein soll. Durch die von seiten der Gendarmerie eingeleitete Untersuchung hat sich jedoch herausgestellt, daß die ganze Geschichte von dem Burschen erdichtet war, um den Weg, den er wöchentlich einmal des Nachts zurückzulegen hatte, nicht mehr gehen zu müssen.

Annaberg, 28. März. Wegen einiger Erkrankungsfälle im Parallelseminar Annaberg, in dem die Schüler für das neue Seminar Leipzig untergebracht sind, ist heute auf ärztliche Verordnung der Unterricht geschlossen worden. Die Schüler wurden mit Ausnahme derer, die sich nicht recht wohl fühlen und die darum noch einige Tage beobachtet werden sollen, in ihre Heimat entlassen. In einem Erkrankungsfalle ist Typhus festgestellt. Im Krankenhaus sind noch 6 Schüler zur Beobachtung untergebracht.

Plauen. Ueber die Beweggründe, die den Ziegelarbeiter Thoß zu der Mordtat getrieben haben, herrscht noch Unklarheit. Er selbst sucht die Tat auf mißliche Familienverhältnisse zu schieben. So rief er einem Nachbar, der ihn noch während der Schießerei fragte, weshalb er seine Frau erschlagen habe, zu: „Sie ist katholisch und ich bin Protestant, und wir haben uns ja bloß vier Wochen lang gekannt." Daß er im Irrsinn gehandelt hat, glauben nicht einmal seine Angehörigen, wenn auch von zuständiger ärztlicher Seite gesagt wird, daß bei ihm unzweifelhaft psychische Störungen bestehen. Seine Angehörigen halten sein Beginnen für eine Art Räuberromantik, der er stets zugeneigt gewesen sei. Seine Schwiegermutter schildert ihn als einen Tunichtgut, der, anstatt zu arbeiten, vagabundierend im Walde gehaust und ein förmliches Räuberleben geführt habe. Töpfe und Gerätschaften habe er aus der Wohnung mit fortgeschleppt und sogar draußen gekocht. Nach Hause sei er nur bisweilen verwildert und zerlumpt zurückgekehrt, um Geld zu verlangen, sodaß man ihm schließlich den Zutritt zur Wohnung verwehrt habe.

Plauen i. V., 28. März. Gestern nachmittag ist bei dem Erweiterungsbau des oberen Bahnhofes hierselbst der bei den Bauunternehmern Seim und Riedel beschäftigte Arbeiter Reinhold Schubert aus Plauen infolge Losgehens eines erst versagten Sprengschusses erheblich verletzt worden. Der Bedauernswerte ist in dem hiesigen Krankenhause untergebracht worden.

Leipzig, 28. März. Ein dreister Diebstahl, wie solche in der letzten Zeit wiederholt verübt worden sind, ist in vergangener Nacht in dem Uhrwarengeschäft von O. Grulich, Volkmarsdorf, Wurzener Straße 15 B, von unbekannt gebliebenem Täter begangen worden. Der Dieb hat die Schaufensterscheibe zertrümmert und hat dann durch die entstandene Oeffnung etwa 66 Stück goldene Damenringe, Trauringe, 9 goldene Damenuhren, Herrenuhren, Armbänder und Fächerketten im Werte von über 700 Mk. gestohlen. Zu derselben Zeit ist ein gleicher Diebstahlsversuch in einem Goldwarengeschäft in der Dresdner Straße gemacht worden. In diesem Falle ist der Dieb durch den im Geschäft befindlichen Hund vertrieben worden.

Leipzig. Der „Teufel Alkohol" forderte am Abend des 20. Januar hier ein Opfer. Der aus Lucia gebürtige Erdarbeiter Marziniak trank mit seinem Logisgeber Berus an jenem Abend große Mengen Schnaps, und die beiden Männer rangen schließlich scherzweise miteinander, bis Marziniak von Berus auf den Boden gelegt wurde. Das mag unsanft geschehen sein, denn der Italiener sprang wütend auf und bearbeitete Berus sofort mit dem Messer, und ein Stich in die rechte Halsseite traf ihn so unglücklich, daß er alsbald verstarb. Der 16jährige Sohn des Getöteten ward von Marziniak ebenfalls durch einen Messerstich im Gesicht verletzt, als er seinem Vater helfen wollte. Wegen Totschlags vor die Geschworenen gestellt, versagten diese dem Täter mildernde Umstände und der Gerichtshof erkannte auf neun Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Leipzig. Der Erdarbeiter Stanislaus Marziniak kam am Abend des 20. Januar in angetrunkenem Zustande mit seinem Hauswirt, dem Arbeiter Berus, in Streit, in dessen Verlauf er diesem einen Stich in den Hals beibrachte, der den sofortigen Tod des Ueberfallenen zur Folge hatte. Gestern wurde der galizische Messerheld vom Schwurgericht zu 9 Jahren Zuchthaus wegen Totschlags verurteilt.

## Vermischtes.

Durch einen Totenkopf verscheucht wurde vor kurzem ein Dieb, der der Villa des Dr. O. in Bad Reichenhall einen nächtlichen Besuch abgestattet hatte. Nachdem der Einbrecher das Fenster eingedrückt und sich auf diese Weise Zutritt in das Zimmer verschafft hatte, öffnete er einen Kasten, in dem er Geld und Wertsachen vermutete, zu seinem nicht geringen Entsetzen grinste ihm aber ein mächtiger Totenschädel entgegen, dessen Anblick ihn zur schleunigen Flucht veranlaßte.

Wegen 10 Pfg. den Schädel gebrochen hat der Straßenreiniger Franz Becker in Berlin. Er bestieg einen an der Endhaltestelle Dalldorf stehenden Straßenbahnwagen der Linie 28 und blieb auf dem Hinterperron stehen. Als er das Fahrgeld aus der Tasche nehmen wollte, glitt ihm ein Zehnpfennigstück aus der Hand und fiel auf den Fußboden der Plattform. B. bückte sich, um das Geldstück wieder aufzuheben, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte kopfüber vom Wagen auf das Straßenpflaster. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde in besinnungslosem Zustande nach dem Paul-Gerhardt-Stift übergeführt.

Ein riesiger schwimmender Musterkoffer wird anfangs des nächsten Monats von Newyork nach Europa expediert werden, und zwar in Gestalt eines 8000 Tonnen fassenden Dampfers mit einem großen Exportmusterlager. Das Schiff läuft zunächst englische Häfen und dann Hamburg an. Von andern deutschen Häfen soll auch Danzig besucht werden. Wenn sämtliche europäischen Küstenländer berührt sein werden, soll die Reise durch den Suezkanal nach Indien, Indochina, Japan, Australien, Südamerika und Westindien fortgesetzt werden. Ein amerikanisches Konsortium hat dazu eine Million Dollars aufgebracht.

Drei Schwestern, die gemeinsam den Hungertod sterben wollten, ledige, feine, gebildete Mädchen, wurden in Wien von der Polizei aus ihrer Wohnung gewaltsam ins Krankenhaus zur Beobachtung gebracht. Die Hausmeisterin behauptete, die Damen bekämen seit Wochen keine Nahrung und gingen auch nicht aus. Die Mädchen verweigerten die Auskunft und wurden mit Gewalt aus ihrer Wohnung entfernt. Sie waren früher wohlhabend, bis der Vater seine große Mühle verspekulierte. Sie erhielten sich dann durch Handarbeiten.

# Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. März 1906.

)( Berlin. Das hochbetagte Hausverwalterehepaar Reichert, Alleinbewohner einer einzelstehenden Villa im Vorort Schöneberg, wurde gestern abend von der Tochter im Keller mit schweren Schädelverletzungen tot aufgefunden. Es wird Raubmord vermutet, obwohl ein verstecktes Sparkassenbuch unversehrt vorgefunden wurde. Die Täter sind spurlos verschwunden.

ɯ Berlin. Auf dem Gütergleise des Bahnhofs Königswusterhausen wurde nachts der im 40. Lebensjahre stehende Bahnbeamte Leßner von einer Lokomotive überfahren und getötet. Er hinterläßt eine Frau mit 4 unmündigen Kindern.

)( Hamburg. Hamburger Seeleute beschlossen, in einer Versammlung am 30. März endgültig über den allgemeinen Ausstand zu entscheiden.

)( Kiel. Das Oberkriegsgericht der Ostseestation erhöhte die Strafe des Obermaats Schmidt vom Torpedoboot 82 auf vier Monate Gefängnis, da 158 Mißhandlungen Untergebener erwiesen wurden.

)( Gnesen. In Wapno wurde ein Raubmord an dem Maurer Herold verübt. Dem Ermordeten wurde im Kampfe die Kehle durchschnitten und das Ohr abgeschnitten. Die Barschaft und die Uhr wurden geraubt. Die Täter sind bereits verhaftet.

)( Frankfurt. Auf der Babenhausener Chaussee fand in vergangener Nacht eine Schlacht zwischen zwei Zigeunerlagern statt. Fünf Zigeuner wurden durch Schüsse und Stiche in den Unterleib sehr schwer verletzt. An dem Aufkommen der Verwundeten wird teilweise gezweifelt. Mehrere ebenfalls verwundete Haupträdelsführer wurden auf der Flucht ergriffen.